

KGH. Perso.

At.
7-4.56

Offenburg

Die Ortenau gibt einem Roman das Lokalkolorit

Rolf Gustav Häbler sprach über Otto Flakes neuen Roman „Schloß Ortenau“

Offenburg (Wa). Auf einem literarischen Abend, der von der Volkshochschule zusammen mit dem Historischen Verein Mittelbaden und dem Bund „Badische Heimat“ veranstaltet wurde, gab der Baden-Badener Schriftsteller und Journalist Häbler eine Würdigung des neuesten Werkes von Otto Flake, „Schloß Ortenau“.

In einem einleitenden kurzgefaßten Lebensbild stellte der Redner Otto Flake als einen Schriftsteller von hoher literarischer Qualifikation heraus, dessen Werke uns nicht nur durch die Schönheit und Prägnanz seiner Sprache und Ausdrucksform, sondern auch durch die Verbundenheit mit seiner Wahlheimat Mittelbaden — der geborene Elsässer lebt heute in Baden-Baden — in ihren Bann ziehen. Das gilt insbesondere für seinen neuerschiedenen Roman „Schloß Ortenau“. Es ist ein Gesellschaftsroman, der in der Nachkriegszeit

(1950) spielt und nicht nur die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse und Probleme der Gegenwart widerspiegelt, sondern in vielseitiger Weise auch die Landschaft, ihre Gestaltung und ihre Geschichte in die Handlung einfließt. Alle diese Dinge geben dem Werk, ohne seinen künstlerischen Wert zu beeinträchtigen, ein Lokalkolorit, das den Leser bis zum Schluß fesselt.

In außerordentlich gepflegter Form und ansprechender, ja liebevoller Art und Weise hat es Häbler verstanden, durch Leseproben seinen Zuhörern die Person des Dichters und sein Werk nahezubringen.

Die Bitte des Vorsitzenden des Historischen Vereins, Dr. Kähni, in seinen Schluß- und Dankesworten, das Buch nicht nur zu lesen, sondern es möglichst auch zu besitzen, dürfte nicht vergeblich gewesen sein.